

editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Jeden August erfahren unsere Schülerinnen und Schüler in den zehn neuen Gymi- und drei neuen FMS-Klassen, dass es nicht einfach ist, sich auf dem grossen Rychenberg-Campus zurechtzufinden. Nun hat das Hochbauamt in den Sommerferien eine durchdachte Signalisierung realisiert, die Orientierungshilfe bietet – Nachfragen ist trotzdem nach wie vor erwünscht! Stadtbuss Winterthur bietet neu auf unsere Schule zugeschnittene Informationen zum Busbetrieb zum Rychenberg, abrufbar auf www.krw.ch unter «Kontakt» oder «Weitere Links», es können Flyer und Haltestellenfahrpläne heruntergeladen werden.

Die Aufstockung und komplette Erneuerung unserer Mensa schreitet zügig voran; spätestens im Februar 2018 dürfen wir die Eröffnung feiern. Somit sind die Tage der Provisorien und des Take-away-Wagens mit seinem beliebten Angebot vor dem Eingang des Hauptgebäudes bereits gezählt. Dass die Genossenschaft Rysolar Plus die neue Dachfläche mit zusätzlichen Solarpanels ausstatten konnte, ist Anlass zur Freude, insbesondere auch, weil die Schülerinnen und Schüler grossen Anteil daran haben: Lesen Sie dazu den Bericht in diesem Infoblatt. Auch sonst hat sich auf dem Gelände viel verändert: Die Beläge einiger Wege sind neu, genauso wie die Wegbeleuchtung, und rund um die Sporthallen A/B sind in der ersten Schulwoche noch letzte Arbeiten aufwändiger Sanierungen im Gange. Das Rychenberg ist herausgeputzt und bereit für ein neues Schuljahr, zu dem wir Sie herzlich willkommen heissen, liebe Leserinnen und Leser.

Weitere lesenswerte Artikel widmen sich verschiedenen Aspekten unseres abwechslungsreichen schulischen Lebens: Wir stellen Ihnen Personen vor, die sich neu fürs Rychenberg engagieren, berichten aus den zehn erstmals auf der Unterstufe durchgeführten Husi-Kursen, und porträtieren die von politisch interessierten Schülerinnen und Schülern gegründete Gruppe für Politik und Gesellschaft. Einen festen Platz im Infoblatt widmen wir seit der letzten Ausgabe unseren Ehemaligen und machen Sie mit Persönlichkeiten bekannt, die ihre Gymi- oder FMS-Jahre am Rychenberg verbracht haben.

Wir sind dankbar, immer wieder Ihre Anteilnahme zu spüren und auf so viel Engagement zum Wohl unserer Schule zählen zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen und ein glückliches, erfolgreiches neues Schuljahr!

C. Sommer

Rektor Christian Sommer

M. Schlaginhaufen

Prorektor Ulrich Schlaginhaufen

F. Ziegler

Prorektor Felix Ziegler

U. Schifferle

Prorektorin Ursula Schifferle



Auch der Vorstand bringt Panels an ihren Platz (Gergö Letay und Michael Oettli).

Rysolar Plus Plus – wir schreiben die Geschichte weiter

Der Sommer verwöhnte uns mit unzähligen Sonnenstunden, warmen Wassertemperaturen und lauen, kaum enden wollenden Abenden. Seit nunmehr 22 Jahren freuen sich aber Vereinsmitglieder, später Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, an der Kantonsschule Rychenberg und deren Umfeld noch aus einem anderen Grund über schöne Sommer. So lange ist es nämlich bereits her, seit auf dem Ergänzungsbau Sonnenenergie in elektrische Energie umgewandelt wird, zuerst mit 3 kW und seit 2013 mit 120 kW Maximalleistung, was über das Jahr gerechnet dem Energieverbrauch von etwa 25 Haushalten entspricht. Die Anlage auf der Mediothek ist mit verschiedenen Solarpanels belegt, sodass daran untersucht werden kann, welche Vor- und Nachteile die einzelnen Modultypen aufweisen. Daneben haben sich schon diverse Gymnasiasten in ihren Maturarbeiten mit dem Thema beschäftigt, Aktionstage wurden durchgeführt und verschiedene Referate zum Thema Energie organisiert. Die Zusammenarbeit von Rysolar Plus und der Kanti Rychenberg kann wirklich als Erfolgsmodell bezeichnet werden.

*V.o.n.u.: Der Baukran hievt das Material vor Winterthurer Kulisse auf das neue Dach.
Rysolar Plus als Generationenprojekt (Vreni Braun und Julia Baumgartner).*



Wie Sie dem letzten Infoblatt entnehmen konnten, wird im Moment unsere Mensa um ein Stockwerk erhöht. Das Sheddach weicht dabei einem Flachdach mit Oberlichtern und eignet sich deshalb für die solare Stromproduktion. Dank der frühzeitigen Einflussnahme und der Unterstützung der involvierten Stellen konnte das Projektteam von Rysolar Plus eine Erweiterung unserer PV-Anlage auf dem neuen Dach planen. Weitere 45 kW Maximalleistung ermöglichen uns einen Ausbau um 40 Prozent auf 165 kWp. Mit tatkräftiger Hilfe unserer Genossenschaftler konnten bereits die Panels montiert werden, als Nächstes folgt der Anschluss ans Stromnetz. Damit kommen wir dem Ziel, dass der jährliche Verbrauch des Rychenbergs mehrheitlich aus eigener Produktion gedeckt werden kann, einen grossen Schritt näher.



An unserem Aktionstag unter dem Motto «Mobilität – heute und in Zukunft» bewegten sich auch die Schülerinnen: Mit einem Sponsorenlauf wurde Geld für die neue Anlage gesammelt! Mit dem grossen Betrag, der dabei zusammengekommen ist, können wir bereits einen Fünftel der neuen Anlage finanzieren. Weitere Unterstützung erhielten wir in Form von Spenden und durch die Zeichnung von Anteilscheinen durch am Bau beteiligte Firmen und Einzelpersonen. Wenn Sie noch mehr über Rysolar Plus oder die Möglichkeiten der Unterstützung erfahren möchten, gibt Ihnen die beigelegte Broschüre Auskunft. Ot

Oben: Nach zwei Mal drei Tagen ist die Arbeit auf dem Dach erledigt.



INHALT

- Die Aula der Kantonsschule Rychenberg
- Von Alpakas und Älplermagronen
- Renato Merkli, Schulkommission
- Ein ehemaliger Rychenberger
- Fahrrad-Quiz
- Die GPK im Fokus

Von Filmkabinen und Drachentöttern – die Aula der Kantonsschule Rychenberg



Der Drachentöter. Relief von Ernst Keller.

Bei Homer bezeichnet der Begriff «Aule» noch einen Innenhof, aber spätestens ab der römischen Kaiserzeit wird «Aula» für Räume mit ausgeprägtem Repräsentationszweck benutzt: In der Spätantike steht «Aula» für einen Hallenraum für Zeremonien, im Mittelalter ist die «aula regia» ein eigentlicher Thronsaal. Auch in der Rychenberger Aula treten hin und wieder gekrönte Häupter auf, wer erinnert sich da nicht sofort an Queen Robert! Als Repräsentationsbau steht sie allerdings etwas im Schatten des neuen Mediothekturms. Es ist Zeit, unserer Aula wieder etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

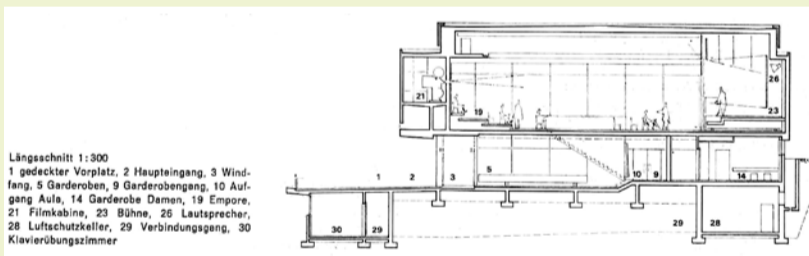
1963 vollendete der Zürcher Architekt Erik Lanter als «Erweiterungsbauten der Winterthurer Kantonsschule» die ersten Gebäude der Kantonsschule Rychenberg. In diesem Ensemble wirkt die als selbstständiges Bauwerk konzipierte Aula zusammen mit den Turnhallen A/B als Bindeglied zum 1928 durch die Architekten Otto und Werner Pfister fertiggestellten schlossartigen Monumentalbau der Kantonsschule Im Lee. Wie die Sportanlagen oder die 2007 erbaute Mediothek wird die Aula von beiden Schulen genutzt.

Dem Architekten Lanter war bewusst, dass die Aula multifunktional sein muss: «Die neue Aula der Kantonsschule Winterthur dient für Vorträge, Orchesteraufführungen, Gesang, Theater und vor allem für Filmvorführungen», schreibt er 1965 in der «Schweizer Bauzeitung». Insbesondere hinsichtlich der akustischen Disposition wurde besonderes Gewicht auf die Filmvorführungen gelegt. Aber auch baulich fällt dieser spezielle Verwendungszweck auf, da die Filmkabine wie ein Erker aus der Frontfassade herausragt.

Filmvorführungen finden heute keine oder kaum mehr statt. Davon abgesehen gibt es in der Aula heute – dank einer Sanierung vor allem der technischen Anlagen und des Mobiliars von 2007 bis 2009, durch zeitgemässes Equipment unterstützt – neben den von Erik Lanter vorgesehenen noch weitere Veranstaltungen wie beispielsweise Podiumsdiskussionen, die Gesamtkonvente des Rychenberger Lehrerkollegiums oder den vom Kantonsschulverein organisierten Berufsinformmarkt. Und wer weiss; vielleicht kann sich ja eine Wiederauflage des Filmklubs der Kanti Rychenberg darum kümmern, dass die Aula künftig wieder vermehrt auch ihrem ursprünglichen Hauptverwendungszweck dienen kann? Ob die wie das ganze Gebäude denkmalgeschützte Filmkabine dazu wieder in Betrieb genommen werden kann, bliebe allerdings noch abzuklären, denn der Denkmalschutz in Kombination mit der Feuerpolizei können kaum überwindbare Hürden schaffen ...

Kunst findet aber nicht erst im Saal im oberen Stock der Aula statt, sondern begegnet einem bereits im ebenerdigen Foyer: Ernst Keller, Lehrer an der damaligen Zürcher Kunstgewerbeschule, wählte für die grosse Reliefwand gegenüber des Eingangs eine Darstellung des heiligen Georg als Drachentöter. Mit der «Symbolkraft» des ursprünglich in Stein gedachten, schliesslich aber in Aluminiumguss ausgeführten Reliefs sollen gemäss Lanter die «jungen

Längsschnitt durch das Aulagebäude. (Quelle: Schweizerische Bauzeitung, Heft 52, 1965. Seite 964.)



Von Alpakas und Äplermagronen



Werkarbeiten und Kochkünste der Klasse 2bG.

Montagsmorgen, 7.15 Uhr am Bahnhof Winterthur. Die Schülerinnen und Schüler der 2b trudeln ein. Unsere Gruppe ist beladen, als ginge es vier Wochen in die Wildnis. Noch ist die Stimmung verhalten, aber ich bin sicher, dass die drei Wochen Husi lehrreich und unterhaltsam sein werden.

Im Zug sehe ich die panischen Blicke der Mitfahrer – wir erscheinen wie der wahrgewordene Pendleralbtraum. Nach kurzer Zeit entspannen sich die Gesichter, die 2b benimmt sich vorbildlich. Zwei Stunden später kommen wir im idyllisch gelegenen Kurszentrum Geisswiese an. Nach einer herzlichen Begrüssung der Kursleiter wünsche ich allen viel Spass und mache mich auf den Rückweg.



Eine Woche lang höre ich nichts. Sind keine Nachrichten gute Nachrichten? Am Freitagnachmittag treffe ich einen Schüler, er plaudert aus dem Nähkästchen: Die Klasse wächst mehr und mehr zusammen, Lagerkoller hat sich noch keiner eingestellt, und verhungert ist auch noch niemand!

Bei einem Augenschein kurz vor Ostern geht es lebhaft zu. An meinem Tisch verdrücken wir zu acht die für zehn Personen berechnete Portion Äplermagronen mit feinem Apfelmus, zum Dessert wird stolz die selbstgemachte Schokolade aufgetischt.

Beim Rundgang bekomme ich einen spannenden Einblick ins Kursprogramm. Drei Wochen lang wurde gekocht, genäht, geputzt und gewerkelt. Ich bestaune bunte Jogginghosen, tragbare Liegestühle und blitzblanke Schlafräume. Auch das Freizeitangebot ist ansprechend: Neben einem einladenden Garten mit Volleyballnetz gibt es Basketballkörbe, einen Töggelikasten und die Stars des Hofes: zwei Alpakas, die gerne einmal ausbuxen.

Das Fazit mit jugendlichem Enthusiasmus? «So schlimm war es gar nicht ... Eigentlich sogar ganz gut!» Nur eine Sache missfällt: Auf einmal wollen die Eltern die neuen Fähigkeiten zu Hause vorgeführt bekommen!

Feju



Das Aulagebäude aus Südwesten. Gut zu sehen ist die in die Südfassade integrierte Filmkabine.

Menschen [...] zu mannhafter Lebenshaltung» ermutigt werden. Es ist nicht ganz klar, ob das Studieren dieser Szene auch bei den heutigen Betrachterinnen und Betrachtern diese oder ähnliche Gefühle hervorzurufen vermag, eine Verbindung zur mittelalterlichen St.-Georgs-Kapelle beim ehemaligen Siechenhaus Winterthur kann aber hergestellt werden: Da diese dem Bahnbau weichen musste, wurde sie auf dem Gelände unserer Schule 1870 durch die Friedhofkapelle des damaligen Stadtbaumeisters Wilhelm Friedrich Carl Bareiss ersetzt, die 1960 wiederum dem Hauptgebäude von Lanter weichen musste. So weht also beinahe noch ein Hauch Mittelalter durch die Aula, unseren Thronsaal der Kunst, Kultur und Wissenschaft. Hi

Wir stellen vor ... Renato Merkli, Schulkommission



Renato Merkli ist seit Sommer 2016 Mitglied der Schulkommission der Kantonsschule Rychenberg. Die Schulkommission soll unter anderem sicherstellen, dass gute und geeignete Lehrpersonen am Rychenberg angestellt und beschäftigt werden. «Deshalb besuchen wir die Lehrer und Lehrerinnen periodisch im Unterricht mit dem Ziel, eine hohe Unterrichtsqualität sicherzustellen», sagt Merkli.

Renato Merkli hat in Zürich Angewandte Psychologie studiert, führt eine eigene Praxis und kann als Kinder- und Jugendpsychologe auf 20 Jahre Erfahrung zurückblicken. Erfahrung hat er aber auch als Vater einer Tochter und von zwei Jungs, Zwillingen, die alle noch die Schule besuchen. Privat fühlt sich der Bündner in den ehemals heimatlichen Tälern wohl. Zusammen mit der Familie hält sich Merkli gern in den Bergen auf, beispielsweise in der Gegend um Vrin im Val Lumnezia, dem «Tal des Lichtes».

Was erwartet Renato Merkli von Jugendlichen, die unsere Schule besuchen wollen? Merkli nennt zuerst die «Bereitschaft, zu lernen». Er spricht von der «Lust am Lernen», Jugendliche sollen «bildungshungrig» sein. Zwei sinnliche Metaphern, mit denen Merkli auf etwas anspielt, was zunächst erstaunen mag. «Körperliche und psychische Grenzerfahrungen sind wichtig für Jugendliche», erklärt Merkli. Solche Erfahrungen fördern die Resistenz. Viele gesunde Jugendlichen haben nach Merkli heute Probleme, sich ausserhalb der persönlichen Komfortzone zu bewegen. So kann es für einzelne Schülerinnen und Schüler schon belastend sein, sich in Schullagern einzuleben, mit Mitschülerinnen und Mitschülern einen Schlafraum teilen zu müssen, auf Luxus wie das Handy zu verzichten. Gerade deshalb sollen und müssen junge Leute ihre persönliche Grenze kennenlernen.

Renato Merkli ist wichtig, dass am Rychenberg – einem Ort, wo Bildung auf hohem Niveau vermittelt wird – Sozialkompetenz gelebt und auch «vor» gelebt wird. Ohne diese sozialen Kompetenzen können wir – die Gesellschaft – nicht friedlich zusammenleben. Hier sieht Merkli eine basale Aufgabe der Schulkommission. Sie muss sicherstellen und umsetzen, dass Lehrpersonen diese Werte vorleben. Auch wenn sich die Jugendlichen in der Adoleszenz von den Erwachsenen abgrenzen, orientieren sie sich permanent an ihnen. Und aus den verschiedenen prägenden Erfahrungen, die durch den Gesamt-Lehrkörper einer Klasse vermittelt werden, können Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit ihre Identität entwickeln.

Als Mitglied der Schulkommission heisst das für Renato Merkli, dass der Fokus im Unterricht auch auf dem Lehrer-Schüler-Kontakt liegt. Unbestritten ist fachliche Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer eine Voraussetzung für den Unterricht, aber ohne die Fähigkeit, gute persönliche Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen, ist erfolgreicher Unterricht nicht möglich, was aus zahlreichen Studien bekannt ist. Fr

«Nicht jammern, machen! Und Neues wagen!» Ein ehemaliger Rychenberger engagiert sich für das Chancenland Schweiz



Dominik Elser, Maturand 2005.

Dominik Elser ist ein vielbeschäftigter Mann. Kurz vor unserem Gespräch ist er noch dabei, die Möbel seines WG-Zimmers zu verkaufen. Bald geht es für zwei Jahre nach Kopenhagen.

Dominik war schon immer neugierig und vielseitig interessiert mit einem Flair für Sprachen, weshalb er sich für eine Schullaufbahn an der Kantonsschule Rychenberg entschied. Diese beendete er 2005 mit der damals neu eingeführten Zweisprachigen Maturität. Gerne erinnert er sich an anregende Diskussionen im Deutschunterricht, die von seiner Lehrerin Regula Stehli stets auf Augenhöhe mit der Klasse geführt wurden. Generell schätzt er die leistungsorientierte Atmosphäre an der Schule, für ihn können Jugendliche mit unterschiedlichsten Begabungen dort ihren Platz finden.

Im Anschluss studierte Dominik Elser nach einem Zwischenjahr Jus in Bern. 2011 schloss er mit einem Master of Law erfolgreich ab. Nach dem Studium arbeitete er bis Januar 2017 als Assistent am Institut für öffentliches Recht an der Universität und beendet bald seine Dissertation. Das Rechtsstudium bedeutet für ihn neben dem Umgang mit Gesetzen auch viel Arbeit an und mit der Sprache, eine Fähigkeit, die er schon im Lateinunterricht trainieren konnte.

Neben der Juristerei interessiert sich Dominik besonders für Amerika und die dortige Politik, weshalb er im Jahr 2012 ein halbjähriges Praktikum an der Schweizer Botschaft in Washington D.C. absolvierte. Seine Einschätzungen zur amerikanischen Politik teilte er immer wieder auf dem Blog «foraus», einem Schweizer Thinktank zum Thema Aussenpolitik.

Der Auslöser für sein persönliches politisches Engagement hingegen war der 9. Februar 2014, der Tag der Abstimmung über die Einwanderungsinitiative. Unzufrieden mit dem Ausgang dieses Sonntags wurde ihm klar, dass er selbst die Initiative ergreifen muss, um etwas in seinem Sinne verändern zu können. So gründete er mit weiteren Weggefährten die Operation Libero und war bis vor kurzem Co-Präsident dieser Organisation, die besonders

bei jungen Menschen gut ankommt. Eine Erklärung dafür sieht Dominik in dem Umstand, dass sich die Generation Y lieber selber Gefässe schafft und diese nach ihren Vorstellungen gestaltet, als sich in schon bestehende Strukturen, wie sie beispielsweise in den Parteien zu finden sind, einzugliedern. Mediale Aufmerksamkeit erregte Operation Libero mit ihrem erfolgreichen Engagement gegen die Durchsetzungsinitiative, was unter anderem in der Online-Ausgabe der «New York Times» und des «Economist» Beachtung fand.

Nach der intensiven Anfangszeit mit Operation Libero hat sich Dominik Elser nun aus dem Präsidium zurückgezogen und beschäftigt sich mit der strategischen Ausrichtung der Organisation und mit der Frage, wohin es für ihn beruflich gehen soll. In diesem Zusammenhang hat er auch einen Ratschlag für zukünftige Maturanden: «Studiert nicht nur, um einen Abschluss zu erreichen. Nutzt die Zeit, um eure Interessen und Leidenschaften zu entdecken!»

Genau dies beherzigt Dominik Elser selbst. Er wird seine Freundin begleiten, die in Kopenhagen ihr Studium beenden wird. Auch dort wird er wieder etwas finden, das sein Interesse weckt, und sich dafür einsetzen. FeJu

Fahrrad-Quiz

Diese Fahrräder sind genauso speziell wie ihre Besitzer und Besitzerinnen. Finde heraus, was diese Velos ihren Besitzern aus dem Rychenberg bedeuten, indem du unser kleines Bilderrätsel löst.



A) Angela, 13, 1iG
Mein Velo ist für mich:
Hässlich und nicht mein Wunschvelo.

B) Annalena, 19, 6cG
Mein Velo ist für mich:
Mein Stolz, für den ich viel hingelächert habe.



C) Florian, 15, 3aG
Mein Velo ist für mich:
Nicht viel, nur ein Gegenstand, der mich begleitet.

D) Elia, 18, 6cG
Mein Velo ist für mich:
Der Schlüssel zu Selbstständigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit.



1. Sportskanone
Dynamische Form, stabiler Lenker, dünne Reifen für extra Geschwindigkeit. Alles an diesem Velo schreit nach Sport. Von Zuhause aus begleitet es seinen Besitzer überallhin, der Zug kommt nicht infrage. Es kommt aus zweiter Hand, ist aber immer noch wie neu. Dieses Fahrrad ist wie eine Verlängerung des Körpers.



2. Ausgeschmückt
Auf den ersten Blick scheint es ein stinknormales Fahrrad zu sein, doch schnell zieht der verzierte Sattel alle Blicke auf sich. Die Liebe zeigt sich im Detail: Die Erdbeere, die den sonst langweilig scheinenden Sitz umhüllt, und die rote Glocke mit Punkten sind wirkliche Hingucker. Vielleicht ist dieses Velo nichts Besonderes in den Augen der anderen, doch der Besitzer liebt es.



3. Peter Pan
Dieser Drahtesel hat sich den Namen Peter Pan verdient. Er ist geschlechtsneutral, also perfekt für das Weitervererben in der Familie. Man merkt nicht, dass dieses grüne Fahrrad schon über 20 Jahre alt ist, egal, wie genau man hinschaut. Was dieses Fahrrad in den vielen Jahren seiner Existenz geleistet hat, verdient eine Auszeichnung.



4. Diebstahlopfer
Das Fahrrad sah nicht speziell aus, ein einfaches Blau. Es hatte schon mehrere Jahre hinter sich. Vielleicht hat der Dieb dieses Velo genau deshalb gewählt. Wo auch immer du bist, wir hoffen, dein neuer Besitzer behandelt dich gut.

Lina Hungerbühler (6eG), Nadja Stocker (4aG), Hi

Lösungen: A3, B2, C4, D1

Neue Schulpsychologin: Evelyn Baumann



Zu Beginn des Frühlingsemesters 2017 hat Maja von Meiss ihre vielfältigen Aufgaben als Schulpsychologin an ihre Nachfolgerin übergeben: Evelyn Baumann, eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP, studierte nach ihrer Ausbildung zur Lehrerin an der Universität Zürich Psychologie und Psychopathologie von Kindern und Jugendlichen, führt seit 1996 eine Praxis und steht nun zusammen mit Schulpsychologin Norbert Hänslin allen Angehörigen des Rychenbergs für Beratungen zur Verfügung. Dank ihr sind auch das Team für Kriseninterventionen und die Gesundheitskommission wieder komplett. In ihren Sprechstunden möchte Evelyn Baumann Schülerinnen und Schülern Raum bieten, unabhängig von Schule und Familie Dinge mit einer neutralen Fachperson zu thematisieren, die sie umtreiben oder belasten. Erst dort, wo es für die Ratsuchenden hilfreich wird, werden Eltern, Lehrkräfte oder andere Fachpersonen für konkrete Unterstützung zugezogen. Neben ihren beruflichen Erfahrungen hilft Evelyn Baumann der Lebensalltag als Mutter zweier Teenager, Themen und Probleme von Jugendlichen zu verstehen. Einen Ausgleich zur «Innenwelt», mit der sie sich in ihrer Praxis befasst, findet die erfahrene Psychologin im Sportlichen und im Musikischen wie im Tanzen oder Chorsingen. Wir heissen Evelyn Baumann am Rychenberg herzlich willkommen! sv

Musikinstrumente für Linkshänder der Winterthurer Mittelschulen



10 bis 15 Prozent der Bevölkerung sind Linkshänder. Das bedeutet, dass es unter den ca. 2400 Lernenden in den drei Winterthurer Mittelschulen schätzungsweise 240 bis 360 Schülerinnen und Schüler gibt, die spezielle «Schul-

werkzeuge» benötigen: Füller, Lineale, Spitzer, Spiralblöcke und Scheren.

Auch beim Musizieren gibt es Bedarf an Instrumenten für Linkshänder, insbesondere bei den sehr beliebten Saiteninstrumenten. Die EMW hat darum allen drei Winterthurer Mittelschulen ein Sponsoring solcher Musikinstrumente angeboten. Die Freude an der Kantonsschule Rychenberg war dementsprechend gross, als Rektor Christian Sommer und Musiklehrer Jürg Rüthi am Freitag, 30. Juni 2017, die von der EMW gesponserten Musikinstrumente in Empfang nehmen konnten. Die Gitarre, E-Gitarre und Bassgitarre wurden gleich von den begeisterten Schülerinnen inspiziert. EMW

Seya und ich – ein eingespieltes Team



Gemeinsam mit meinem Hund Seya nahm ich im Juli an den Agility Junioren Europameisterschaften (EOJ) teil. Agility ist ein Hundesport, bei dem man seinen Hund so schnell wie möglich durch einen vorgegebenen Parcours führen muss. Wer der Beste sein will, muss mit seinem Hund fehlerlos durch den Parcours kommen und die schnellste Zeit haben. An den EOJ gibt es Team- und Einzelwertungen. Die Teams bestehen jeweils aus vier Läufern aus demselben Land. Acht Schweizer Teams waren am Start und sind am Freitag gut in die Wettkämpfe gestartet. Seya und ich haben für die Teamwertung einen fehlerlosen Parcours erlaufen können. Luana Tonoli (2bF)

Betreuung durch die Schulleitung

Das Betreuungssystem der Schule ist so organisiert, dass jeder Prorektor eine Abteilung leitet. Die Abteilungen werden folgendermassen gegliedert:

Gymnasium	
Unterstufe 1. und 2. Klassen	Ursula Schifferle
Oberstufe 3. bis 6. Klassen	Felix Ziegler
Fachmittelschule	Ulrich Schlaginhausen

Die Gesamtverantwortung obliegt dem Rektor Christian Sommer.



HERBSTSEMESTER 2017/18

august

- 21. Beginn des Herbstsemesters
- 21. Begrüssung 1G (8.30 + 9.15 h, Aula) und 1F (9.00 h, E12)
- 21.8.–26.1. Probezeit der 1G und 1F
- 24. Rychathlon 1. Teil (EF Sport; Bike/Rennen; L 1–4)
- 24.+25. Probentag Musicalmitwirkende (Chor, Soli, Tanz, Band; Aula)
- 25. Winter-Tour 1G (Schlechtwettervariante 1.9.2017)
- 31. Rychathlon 2. Teil (EF Sport; Schwimmen; L 1–4)

september

- 1. Winter-Tour 1G (Verschiebungsdatum)
- 2. Iron Teacher (Seuzach)
- 6. Studieninformationstage ETH/Uni (6G)
- 11. Sporttag (ohne 1. Kl.; Verschiebungsdatum 14.9.2017)
- 11. 19.30 h Elternabend Probezeit 1abcdeG
- 12. 19.30 h Elternabend Probezeit 1fghikG
- 13. Zürcher Mittelschulsporttag (ZMS)
- 14. Verschiebungsdatum Sporttag
- 14. 19.30 h Elternabend Probezeit 1F
- 18.–22. Woche 38: Sonderprogramme pro Jahrgang, Wirtschaftswoche 6G
- 28. Profiwahlabend Kantonsschule Rychenberg (19.30 h, Aula)

oktober

- 2. Gesamtkonvent
- 6. Schulschluss nach Stundenplan
- 9.–20. Herbstferien
- 26. Profiwahlnachmittag 1F: Expo (KZN)
- 27. Infomarkt Kantonsschulverein 6G, 2F, 3F (16.00 h, Aula Rychenberg)
- 30. Profiwahlabend Kantonsschulen Im Lee und Büelrain (Aula)

november

- 2.+3. Profiwahltag 1F: Besuch Fachhochschulen (KZN)
- 7. Orientierungsabend Langzeitgymnasium (18.00 h und 20.00 h, Aula)
- 9. Orientierungsabend FMS (19.30 h, Aula)
- 21. 19.30 h Elternabend 3abcG
- 23. 19.30 h Elternabend 3defG
- 28. Abgabe der Selbstständigen Arbeiten 3F (bis 12.00 h, Sekretariat)

dezember

- 4. Elternbesuchstag 1G, 2G, 1F
- 5. Abgabe der Maturitätsarbeiten 6G (bis 12.00 h, Sekretariat)
- 12. Gesamtkonvent
- 14. Probentag Weihnachtskonzert (Unterstufenensembles + Chor 2. FMS)
- 15. Weihnachtskonzert (19.30 h, Stadtkirche Winterthur)
- 20. Präsentation der Selbstständigen Arbeiten 3F (1F + 2F als Publikum)
- 21. Volleyballnacht
- 22. 5. Lektion: Christmas Singing (1G, Aula)
- 22. Schulschluss um 12.00 h
- 25.12.–5.1. Weihnachtsferien

januar

- 6.–8. Einfahrkurs für Schneesportlagerleitende
- 22.–26. Intensivprobenwoche Musical (Beginn 21.1., Aula)
- 26. Anmeldung Zweisprachige Maturität (bis 12.00 h)
- 27. Präsentation der Maturitätsarbeiten 6G (4G + 5G als Publikum)
- 27. Premiere Musical (Aula)
- 28.1.–2.2. Aufführungen Musical (ausser 30.1.; Aula)
- 30. Notenkonvente (ganzer Tag) inkl. Probezeitkonvente
- 30. Skitag (SO)
- 31. Notenkonvente (Nachmittag)

februar

- 2. Schulschluss nach Stundenplan
- 5.–16. Sportferien
- 4.–10. Schneesportlager
- 10. Anmeldeabschluss ZAP Gymnasium und Fachmittelschule

vorschau 2018/19

- 19.2. Fasnachtmontag (unterrichtsfrei)
- 20.2. Beginn des Frühlingsemesters
- 1.+2.3. Gemeinsamer Besuchstag der drei Winterthurer Kantonsschulen
- 12. ZAP Gymnasium und AP FMS (+ 13.3.)
- 19.3.–6.4. Hauswirtschaftskurs 2G (7 Klassen)
- 28.3. Mündliche Aufnahmeprüfung FMS
- 30.3.–2.4. Karfreitag und Ostern
- 3.+4.4. ZAP Gymnasium + AP FMS, Nachprüfung schriftlich
- 17.4. AP FMS, Nachprüfung mündlich
- 23.4.–4.5. Frühlingsferien (Chorreise Sizilien)
- 7.–27.5. Hauswirtschaftskurs 2G (3 Klassen)
- 10.+11.5. Auffahrt und Brückentag (unterrichtsfrei)
- 21.5. Pfingstmontag (schulfrei)
- 31.5. Letzter Schultag Abschlussklassen 6G + 3F
- 1.–8.6. Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium + FMS
- 11.–15.6. FMS-Abschlussreisen (3 Tage)
- 25.–29.6. Maturereisen 6G
- 2.–5.7. Mündliche Abschlussprüfungen Gymnasium + FMS / Sonderwoche 27
- 12.7. FMS-Abschlussfeier (16.15 h, Aula)
- 13.7. Maturitätsfeier (16.15 h, Stadthaus)
- 16.7.–17.8. Sommerferien 2018
- 8.–19.10. Herbstferien 2018
- 24.12.–4.1. Weihnachtsferien 2018/19
- 4.–15.2. Sportferien 2019

Zwingend notwendige Änderungen bleiben vorbehalten.
Die aktuellste Terminliste finden Sie auf der Website.

«Mir sind progressiv»: die GPG im Fokus

Für Uninformierte: Die GPG ist nicht etwa eine Partei, wie das politisch anmutende Kürzel vermuten lässt, sondern ein von zwei Schülerinnen geschaffener Ort, an dem gesellschaftspolitisches Interesse in der Diskussion ausgelebt werden kann. Mit dem engagierten Vorstand, einer wachsenden Gruppe aus Schülern aller Altersstufen und ausgearbeiteten Statuten haben es die beiden Gründerinnen Lara Uehli und Olivia Moor geschafft, dass die Gruppe für Politik und Gesellschaft offiziell von der Schulleitung anerkannt wurde und sich wachsender Aufmerksamkeit erfreuen kann.

So manch ein Lehrer würde angesichts dessen, was in der Gruppe für Politik und Gesellschaft läuft, vor Neid erblassen: Jedes Mitglied ist bei den Diskussionen über Gesellschaftliches und Aktuelles aufmerksamer Zuhörer und engagierter Sprecher zugleich, Langeweile und Desinteresse bleiben dem Raum fern. Bei meinem Besuch galt die Debatte der Privatisierung des Kantonsspitals Winterthur. Damit die Mitglieder ihr Verständnis für Politik schärfen und lernen, ein Thema sachgemäss vorzustellen, bereitet jeweils eines der 14 Mitglieder die Vorstellung des Diskussionsthemas vor, listet Pro- und Kontra-Punkte auf und leitet somit die offene Gesprächsrunde ein. Vor und nach der Diskussionsrunde wird Administratives geklärt, neue Mitglieder stellen sich vor und alles wird protokolliert. Zudem bestimmt die Gruppe gemeinsam das Diskussionsthema der nächsten Sitzung. In der abschliessenden Fragerunde fällt ein junges Neumitglied mit einer nicht selten gestellten Frage auf: «Ist das hier eigentlich eine Anti-Bibel-Gruppe?» Das allgemeine Lachen und die darauffolgende Erklärung von Lara machen klar, dass dies lediglich ein Gerücht ist. Die GPG bezeichnet sich ausdrücklich als politisch und konfessionell offen und heisst auch gerne Bibel-Gruppen-Mitglieder willkommen.

Im Gespräch mit den Gründerinnen zeigen sich die beiden Fünftklässlerinnen voller Enthusiasmus und Engagement: zwei junge Frauen, die sich neben der Schule Woche für Woche mit Leidenschaft ihrer Gruppe widmen. Ihr grösstes Ziel ist der Fortbestand der GPG, wenn sie in gut einem Jahr das Rychenberg und somit auch die Gruppenleitung verlassen werden.

Schliesslich wird bei der Besprechung des Administrativen die Formulierung eines E-Mails von allen Mitgliedern abgesehen. Dieses E-Mail soll dafür sorgen, dass die Gruppe auch in der Kantonsschule Im Lee bekannt gemacht werden kann. Als es um die Grussformel geht, altmodisch: «Mit freundlichen Grüßen» oder modern: «Freundliche Grüsse», spricht Lara schliesslich Klartext: «Mir sind progressiv!» Die allgemeine Zustimmung im ganzen Raum, die Laras Statement gilt, scheint sich jedoch nicht nur auf progressives Denken in jenem unpolitischen Fall zu beziehen ...

Lina Hungerbühler (5eG)



V.o.n.u.: Die beiden Gründerinnen Lara und Olivia. Angeregte Gruppendiskussion.



Elternvereinigung
Mittelschulen
Winterthur

SINN UND ZWECK

Die Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur (EMW) engagiert sich im Interesse von Eltern und Lernenden der Winterthurer Mittelschulen.

Informationen zu unseren Aktivitäten, Details zu unseren Anlässen und Anmeldungen unter www.emw-winterthur.ch.

AUSBLICK

Der Kurs «Lerne lernen» ist ein Muss für alle neuen Mittelschüler und deren Eltern. Verschiedene Lernstrategien entwickeln, den gewaltigen Stoffberg sinnvoll strukturieren und diesen bewältigen können – der Kurs hilft dabei!

Das **Taktik- und Sicherheitstraining** für alle Schülerinnen und Schüler vermittelt Sicherheit durch rechtzeitiges Erkennen von Gefahren und durch das Vermeiden von Risiken im Ausgang (**4.11.2017**).

«Die Rolle der Eltern im Gymnasium»: Das Referat von Prof. Dr. Allan Guggenbühl am **30.9.2017** beleuchtet die veränderte Position der Eltern von Gymnasiasten und Gymnasiastinnen. Weiteres auf der Website. Achtung: Dieser Anlass ist exklusiv für Mitglieder der EMW – am besten melden Sie sich gleich an.

«Hallo Herr Lehrer / Frau Lehrerin, ich möchte Sie etwas fragen!»: Am **4.11.2017** findet mit Regina Renggli der Workshop Kommunikation statt. Er vermittelt Grundlagen zur Kommunikation zwischen Schülern und Lehrpersonen.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Am Rande notiert

Einen bewegenden Moment konnten **Jessica Pérez** (F/Sp) und **Fabian Bürkli** diesen Frühling im Museum Lindengut in Winterthur erleben, wo sie sich am 24. März das Ja-Wort gegeben haben. Dem frischvermählten Paar wünschen wir von Herzen ein erfülltes und glückliches Eheleben!

HOCHZEIT

Und das Glück liess nicht lange auf sich warten: Am 15. Mai 2017 konnten **Jessica Pérez** (F/Sp) und **Fabian Bürkli** ihre erste Tochter **Leonor Marie** in die Arme schliessen.

GEBURTEN

Vor ihnen wurden auch zwei andere Kollegen Eltern. **Christian Kolbe** (M) ist seit dem 18. März 2017 stolzer Vater der süssen **Zoe Iris**, die ihm und seiner Frau «den Schlaf, aber nicht die Träume raubt».

Am 13. April 2017 hat **Fabian Gabathulers** (C) zweite Tochter Einzug in die Familie gehalten. Die kleine **Chiara** und ihre ältere Schwester **Runa** sind nun die sprudelndsten Elemente im Leben unseres jungen Chemikers.

Wir wünschen allen drei wunderschöne, spannende, innige und glückliche Momente mit ihren Mädchen!

RUECKBLICK

Nach langjähriger Tätigkeit haben **Barbara Schneider** (G), **Yvonne Engeli** (S) und **Maja von Meiss** (Schulpsychologin) auf Ende Frühlingsemester 2017 unsere Schule verlassen und sich einem neuen ebenso interessanten und erfüllenden Lebensabschnitt zugewandt. Auf ihren Weg geben wir ihnen unsere besten Wünsche mit!

Impressum
Herausgeber Infozeitung der Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, www.krw.ch
erscheint 2x jährlich, Auflage 2000 Exemplare
Redaktion Julia Fehling (FeJu), Stephan Frech (Fr), Reto Häfeli (Hi), Rina Hoxha (4aG), Lina Hungerbühler (6eG), Cécile Murmann (cm), Michael Oettli (Ot), Christian Sommer (Sv), Nadja Stocker (4aG), Romina Wirth (Wr)
Korrektorat Sybille Brüttsch-Prévôt, www.wortstark-zuerich.ch
Grafik Christine Meuwly, Atelier für Gestaltung, 8442 Hettlingen
Druck Peter Gehring AG, 8406 Winterthur